

★ ★ ★ ★ ★
★ Karl Friedrich Staudlin, ★
★ geb. am 25. Juli 1761, ★
Literarisches ★ gest. am 5. Juli 1826. ★ Notizenblatt, ★
★ ★ ★ ★ ★

herausgegeben von Th. Hell.

54. Sonnabend, am 5. Juli 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Ueber Wesen und Bestimmung der Universitäten, so wie die zweckmäßige Anwendung der Universitätsjahre, in besonderer Rücksicht auf unsere Zeit. Für Studierende, deren Väter und Vormünder, von D. J. F. Th. Wohlfarth. Eisenberg, 1833. Im Verlag der Schöneschen Buchhandlung. VI. u. 353 S. 8.

Vorliegende Schrift, die sich über eine der wichtigsten Anstalten menschlicher Bildung — die Universitäten — verbreitet, gehört unstreitig, theils ihres wissenschaftlichen Werthes, theils der Tendenz wegen, die sie im Auge hat, unter die bemerkenswertheften literarischen Erscheinungen unserer Tage. Die nächste Veranlassung zur Abfassung derselben gaben — wie der Verf. im Vorworte erwähnt — die, vorzüglich in unseren Tagen über das Universitätswesen verbreiteten mehrfach falschen und nachtheiligen Ansichten. Das Mißtrauen, womit man diese Pflanzstätte der Cultur beargwöhnt auf der einen, und so manche beklagenswerthe Ausschreitungen der Studierenden, worin dasselbe eine Rechtfertigung sucht, auf der anderen Seite, so wie die verworrenen Vorstellungen, die häufig Väter von dem Zwecke des Universitätslebens sich machen, nicht zu gedenken der verschiedenen Meinungen unter Männern von Fach, sind des Zeuge. Daher war und ist es an der Zeit, „die Urtheile über unser Universitätswesen zu beleuchten“ und theils unnöthige oder übertriebene bezügliche Besorgnisse zu zerstreuen, theils diejenigen Momente hervorzuheben, die für jetzt und für die nächste Zukunft von besonderer Bedeutung sind. Denn es liegt am Tage, daß die beklagenswerthen Auftritte, deren Zeugen unsere Zeit auf mehreren deutschen Hochschulen war, namentlich die Frankfurter Attentate, von neuem besorgte Blicke auf diese Institute gerichtet und sichtbar bereits eine üble Meinung gegen das Universitätswesen hervorgerufen haben, die demselben in mehr als einer Hinsicht nachtheilig werden kann. Einem dankwerthen Unternehmen hat sich deshalb der rühmlichst bekannte Herr Verf. unterzogen, indem er sich in dieser, mit Geiß und Umsicht abgefaßten Schrift die Aufgabe gestellt hat, „die Begriffe über genanntes Institut, besonders in Rücksicht auf die bezeichnete Leserkategorie möglichst zu berichtigen,“ und dadurch der guten Sache einen wesentlichen Dienst zu leisten. Wir müssen die Leser auf das gelungene, reichhaltige Ganze selbst ver-

weisen, und begnügen uns, den Inhalt der Schrift summarisch anzugeben. Sie ist in zwei Bücher eingetheilt, mit folgenden Capiteln: Bd. 1. Cap. I. Schwankende Begriffe von dem Zwecke der Universitäten. Cap. II. III. IV. V. VI. Höhere Bildungsanstalten: a) der Aegypter, Perser, Indier und Hebräer; b) der Griechen; c) der Römer; d) von der Einführung des Christenthums bis zur Reformation; e) von der Reformation bis auf unsere Zeit. Cap. VII. Rückblicke auf die Geschichte der Univers. und Betrachtungen über dieselben. Cap. VIII. Nähere Bestimmung über die Idee, Wesen u. der Univers. überhaupt und unserer Univers. insbesondere. Cap. IX. Von der akademischen Lehrfreiheit. Cap. X. Von dem Verhältniß und der Stellung der Universitäten zur menschlichen Gesellschaft, zu Kirche, Staat und Bürgertum, insbesondere zu unserer Zeit. Buch 2. Cap. I. Von dem Studiren überhaupt. Cap. II. Von der höheren Bildung und der Bildung für das Leben. Cap. III. Von dem Studiren auf Universitäten insbesondere. Cap. IV. Ueber Collegienhören u. Cap. V. Von der akademischen Freiheit. Cap. VI. Von dem Studium der Theologie, Jurisprudenz, Medizin, Philosophie. Cap. VII. Von der Religion und ihrer Verbindung mit dem Studium der Humanitätswissenschaften u. Cap. VIII. Von den Vergnügungen der Studierenden. Cap. IX. Von den akademischen Verbindungen. Cap. X. Entwurf zu den Statuten eines dem Universitätszweck entsprechenden allgemeinen akademischen Bundes. Cap. XI. Vom Duell. Cap. XII. Von der Theilnahme der Studierenden an den öffentlichen Angelegenheiten. — Aus diesem letzten Cap. heben wir nur — als Probe der Darstellungsweise des Verf., und des im Ganzen wehenden Geistes — nachstehende Stelle (S. 347) aus: „Nichts kann thörichter seyn, als wenn Jünglinge die Welt reformiren wollen, und jedes Beginnen dieser Art muß höchst strafbar gefunden werden vor den Augen unserer Regierungen, die, je redlicher und besonnener sie selbst Europa die nöthigen Reformen zu geben bestrebt sind, nicht zugeben können, daß die akademische Jugend die Träume einer unregelmäßigen Phantasie zu verwirklichen versuchen, und, statt sich zu einem verständigen und wohlverstandenen Wirken zum allgemeinen Wohle in stillem Fleiße vorzubereiten, die hier von der Natur gesteckten Schranken vor der Zeit überspringen will.“ —

Möchte diese Schrift vorzugweise bei denen, welchen sie als leitender Freund und Rathgeber dienen soll, die aufmerksame Beachtung finden, deren sie in

jedem Betrachte würdig ist, und im weitesten Kreise die gesegnetesten Früchte schaffen! — Druck und Papier sind gut; der Preis ist sehr mäßig gestellt.

Bucha bei Jena. D. M. W. G. Müller.

Die Monate sind erschienen, wo das Reisen über-
haupt, namentlich aber das in irgend ein Heilbad
für die ganze bewegbare Welt, wenn nicht zur Pflicht,
doch wenigstens zur angenehmen Gewohnheit wird,
und somit dürfte das

Balneographische, statistisch, historische
Hand- und Wörterbuch etc. vom Freiherrn L.
v. Zedlitz. Leipzig, Reichenbach. 1834. 8. 556 S.

zu keiner passandern Zeit zu empfehlen seyn, als eben
gegenwärtig.

Es bietet dieses Werk einen Reichthum von Ma-
terialien dar, wie noch kein bisher über diesen Ge-
genstand erschienenes Werk, und bei allem, wo wir
aus eigener Ansicht urtheilen konnten, fanden wir die
Angaben vollkommen richtig, zweckmäßig gewählt und
ausreichend.

Nach einer kurzen Einleitung, welche historische,
literarische und statistische Notizen im Allgemeinen
enthält, folgt in der ersten Abtheilung eine spezielle
Beschreibung der deutschen Bäder und Heilquellen.
Sie umfaßt nicht weniger als 333 eingedruckte Sei-
ten, und man staunt über die Anzahl der hier auf-
geführten Anstalten dieser Art, welche auf allen Punk-
ten unsers Vaterlandes durch die gesegnete Hand des
Himmels sich verstreut finden. So gibt gleich der
Buchstabe A. deren 36 verschiedene an, der Buchstabe
S. aber nicht weniger als 76. Wohl noch nie dürfte
eine solche Zusammenstellung mit gleicher Sorgfalt
unternommen worden seyn. Die wichtigeren dieser
Bäder und Quellen sind ausführlicher behandelt, vie-
len andern ist aber natürlich nur eine kurze Notiz
gewidmet.

Die zweite Abtheilung führt uns in gleicher Art
in die Schweiz, und die dritte nach Ungarn,
Croatien, Slavonien und Siebenbür-
gen, ein Gebiet, das bisher in balneographischer
Hinsicht noch wenig bekannt, und wo der Samm-
ler und Forscherfleiß des Herausgebers um so mehr
zu loben war, je reicher die Ausbeute ausgefallen ist.

Ein Gleiches geschieht in der vierten Abtheilung
mit den Heilbädern und Gesundbrunnen Frankreichs
und in der fünften mit denen der Niederlande,
wo wir sonderbar genug nur Spaa, Blanchimont,
Chaudfontaine und St. Hubert finden. Eben so kurz
sind die Notizen der sechsten über einige Seebäder der
benachbarten Küsten außerhalb Deutschlands.

Drei Anhänge beschäftigen sich mit einigen Rei-
serouten in die Bäder, einer alphabetischen Aufzähl-
ung der verschiedenen Arten von künstlichen Bädern,
ihrem Gebrauche und ihrer Wirkung und den Adres-
sen der besten Gasthöfe in mehreren der bedeutendsten
Städte Deutschlands. Es ist folglich so ziemlich für
alles gesorgt, um dem Badreisenden sowohl die Aus-
wahl darzubieten, als, wenn er gewählt hat, das Fort-
kommen zu erleichtern.

Der Druck ist gedrängt aber sehr lesbar und die
ganze äußere Ausstattung zweckmäßig.

Vielfach durchkreuzen nun die Straßen, welche
zu den Bädern führen, das gesegnete Sachsen, und
es war daher ein guter Gedanke, zugleich mit diesem
Werke das

Reisetaschenbuch oder statist. histor. Wegweiser
durch die Königl. Sächsischen, Großherzoglich
und Herzoglich Sächsischen, Fürstlich Schwarz-
burgischen und Reussischen Länder, vom
Freiherrn L. v. Zedlitz. Leipzig, Reichenbach.
1834. 8. VI. und 304 S.

herauszugeben.

Auch hier ist eine zweckmäßige Ordnung beobach-
tet und das wesentlich Wissenswerthe fleißig zusammen-
gestellt worden. Eine große Masse von Notizen der
verschiedensten Art findet man in der statistisch histori-
schen Abtheilung. Doch können wir dies nur von
dem sagen, was über das Königreich Sachsen mit-
getheilt worden, die übrigen auf dem Titel genann-
ten Staaten sind auf drei Seiten abgefertigt, also
doch zu kurz weggekommen. Auch zu der Quellenkunde
S. 58 f. könnte noch manches hinzugefügt werden.

Ausführlich verbreitet sich der Verf. alsdann über
Dresden und seine Umgebungen. Das Meiste ist rich-
tig und mit guter Auswahl zusammengestellt, doch
dürfte es sich z. B. die Friedrichstadt kaum gefallen las-
sen, wenn S. 63 gesagt wird, daß sie fast nur von
Handwerkleuten und der niedrigsten Volkklasse bewohnt
werde, so wie es unrichtig, daß darin die Freimau-
rerloge sich befinde, da es vielmehr heißen muß, das
freimaurerische Erziehungsinstitut.

Den größten Theil des Werkes fällen nun die
verschiedenen Reiserouten durch Sachsen, wo alle in-
teressanten Punkte berührt und beschrieben werden.
Es sind solcher Reiserouten nämlich nicht weniger als
67 angegeben, welche sich nach allen Richtungen hin
erstrecken.

Besondere Abtheilungen sind noch dem Thürin-
ger Walde, dem Erzgebirge und der sächs. Schweiz,
nebst dem Obyin, gewidmet, in welchen die Eigenthüm-
lichkeiten und Schönheiten dieser Gegenden belehrend
und unterhaltend hervorgehoben werden.

Was noch über Heilbäder und Mineralquellen
gesagt, ist ein Auszug aus dem vorgedachten allge-
meinern Werke über diesen Gegenstand, und den Be-
schluß machen für Reisende lehrreiche Notizen über
Posten, Münzen, Maße, Gewichte, Gasthöfe u. s. w.

Das Außere ist ganz dem des balneographischen
Handbuchs gleich.

Lh. Hell.

Opere compiute di Silvio Pellico da Saluzzo.
In un Volume. Lipsia, presso Ernesto Flei-
scher. 1834.

Wir können bei Betrachtung des Interesse, wel-
ches seit einiger Zeit in Deutschland für die italienis-
sche Literatur erwacht ist, uns nur um so mehr freuen,
daß dieses Interesse kein vorübergehendes gewesen, son-
dern daß es vielmehr zunimmt und gleichsam mit der
Nahrung selbst, die ihm geboten wird, wächst und
immer mehr sich entwickelt. Und zu dieser Freude ge-
nügt es, zunächst auch nur die beiden Rücksichten auf
Deutschland und auf Italien selbst, auf welche allein
es zunächst ankommt, in's Auge zu fassen, ohne das
bei, wie hier in dem Vorworte des D. Adolph Wags-
ner gleichwohl mit allem Rechte geschieht, zugleich
die höhere Rücksicht auf die, von Göthe geweissagte
und auf diese Weise sich bildende Volksliteratur (, die
sen Centralpunkt für Vereinigung der armen und ge-
trennten Menschheit unter der Herrschaft des ewigen

Geistes," nach S. XII. zu nehmen. Daß aber auch der, dem neuesten Italien angehörende Dichter, dessen Werke in der vorliegenden Sammlung jenem Interesse dargeboten werden, dieses Interesse, nicht bloß in politischer, sondern mehr noch in poetischer Beziehung, verdiene, das kann jeder, der es nicht schon weiß, aus demjenigen abnehmen, was in dem schon erwähnten Vorworte über Pellico, besonders im Vergleich zu Manzoni, S. X f. gesagt wird. (Daß in dieser Einleitung, die sich über die italienische Dichtkunst seit Dante, bald tiefer eingehend, bald sie kürzer behandelnd, verbreitet, Alfieri zu ungünstig beurtheilt wird, bemerken wir nur im Vorbeigehen.) Religiösität und katholisches Christenthum ist nach diesem Vorworte der Grundzug seines Charakters (wie dieß bereits aus den, schon früher in Deutschland gedruckten und übersetzten: *Mio prigionio*, hervorleuchtete); oder, wie sein Leidengefährte, Maroncelli, in der vorgedruckten: *Vita di Pellico* sagt (S. 8.): „die Gefühle der Familien-, Vaterlands- und Mens-

schenliebe sind es, die, mit Pellico geboren, und die Religion seines Privat- und öffentlichen Lebens wurden.“ Indesß ist hier nicht der Ort, auch wenn es nöthig wäre, die vorliegende Sammlung noch besonders zu empfehlen, in den Geist im Allgemeinen und in den poetischen Charakter Pellico's weiter einzugehen; und es mag daher genügen, zu erwähnen, daß, außer dem bereits Angeführten, diese Sammlung noch Folgendes, nämlich: *Le mie prigioni* (denen interessante *Addizioni* von Maroncelli folgen); eine inhaltreiche Abhandlung; *Dei doveri degli uomini*; acht Trauerspiele und vier *Cantiche*, mit einer, die Individualität Pellico's ganz ausdrückenden *Ode*, die bisher ungedruckt gewesen ist, enthält. Das Ganze, wie erwartet werden kann, ist im Aeußeren würdig ausgestattet; auch ist das, nur gar zu sehr an die ausgestandenen Leiden in der S. Margherita zu Matsland, dem Gefängnisse im Dogenpalaste zu Venedig und auf dem Spielberge mahnende Bild des Dichters beigegeben. Lh. Kind.

U n t e r r i c h t u n g e n .

Die Deutsche Rechtschreibekunst,

enthaltend:

die besten Regeln,

jedes deutsche Wort richtig schreiben zu lernen, ferner vom Unterschiede zwischen *daß* und *das*, von Abänderung der Zeitwörter, von der Theilung der Sylben, von der Rechtschreibung fremder Wörter und der richtigen Anwendung der Interpunktion,

nebst

orthographischen Fragen zur

Wiederholung für den Schul- und Hausgebrauch von

G. F. Neumann.

8. brosch. Preis 16 gGr.

Der Vorunterricht in der Geschichte,

enthaltend:

eine Darstellung der wichtigsten Erfindungen, Entdeckungen und Einrichtungen. Ein Hilfsbuch für Aeltern und Lehrer und ein Lesebuch für Kinder, von H. Kobolsky, Lehrer an der Mädchenschule zu Neuhaldensleben.

8. Preis 18 gGr.

Ein sehr brauchbares Buch für Lehrer, wie auch für Aeltern, um ihre Kinder mit den für die menschliche Gesellschaft wichtigsten Erfindungen, Entdeckungen und Einrichtungen bekannt zu machen.

Die vier Jahreszeiten

oder die Schönheiten der Natur

in mehr als 100 der besten Schilderungen bestehend. Zur Bildung des Geistes und zur Beförderung des religiösen Gefühls.

Entworfen von A. Morgenstern.

Sauber broschirt. Preis 20 gGr.

Wie unerschöpflich und beseligend der Genuß der Natur dem reinen Gemüth ist, hat wohl jeder empfunden. Sie gibt uns die wohlthätigste Nahrung,

die reinsten und dauerndsten Freuden, es wird daher jedem Naturfreunde sehr erwünscht seyn, sich auf einem Spaziergange mit den Ansichten großer Geister über die Schönheiten der Natur bekannt zu machen und sich daran zu ergötzen.

Belustigungen für die Jugend,

bestehend in 36 leichten Kunststücken und Scherzen, 74 schönen Räthseln und 60 scherzhaften Räthselfragen.

8. brosch. Preis 6 gGr.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Anzeige für Leihbibliotheken.

So eben ist bei A. Wienbrack in Leipzig erschienen und durch alle Buchhandlg. zu bekommen:

Die Geschwister oder die Croaten in Altenburg. Romantische Geschichte aus dem 17ten Jahrh. von Wilhelmine Lorenz. 8. Geh. 1 Thlr. 6 Gr.

Wenn die frühern Romane der Verfasserin in der Lesewelt bereits eine günstige Aufnahme fanden, so wird gegenwärtige Erzählung nicht minder ansprechen, indem der historische Stoff einer denkwürdigen Vergangenheit entlehnt ist und die Verfass. neben treuer Charakterschilderung das Colorit der Zeit richtig zu treffen weiß. —

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In meinem Verlage ist erschienen und in allen soliden Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

Sammlung von Bildnissen gelehrter Theologen Deutschlands neuerer Zeit. 1te Sammlung, enthaltend: die Portraits der H. H. D. D. K. G. Breischneider, J. D. Goldhorn, A. Hahn, J. F. Köbr. Preis 1 Thlr. 8 gGr. Jedes Portrait einzeln 9 gGr.

Leipzig, den 1. Juni 1834.

Gustav Schaar Schmidt.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Bulwer's Romane.

Von der beliebten Stuttgarter Taschenausgabe dieser Romane, welche sich durch die besten und vollständigen Uebersetzungen auszeichnet, zugleich die wohlfeilste und sehr elegant ausgestattet ist, erschienen so eben:

Die Pilger des Rheins, übers. von F. Motter. 13 Bdch. Subscript.-Pr. geh. 3 gGr.

Dieser neueste Roman Bulwer's, der dessen Namen, so hoch er auch schon steht, doch noch höher hebt, wird in dieser Ausgabe 4 Bdchn. geben, mithin vollständig nur 12 gGr. kosten, während die Aachener Uebersetzung desselben, in der Mehres, 4. B. die treffliche poetische Einleitung (im Original 38 Seiten) ganz weggelassen ist, 2 Thlr., die Zwickauer Uebersetzung 18 gGr. kostet. Das 2te bis 4te Bdch. folgen unverzüglich.

Devereux, übers. v. F. Motter. 13 u. 26 Bdch. Subscript.-Pr. geh. 6 gGr.

Vollständig ausgegeben sind bereits:

Eugen Aram, übers. von F. Motter. 6 Bdch. Subscript.-Pr. geh. 18 gGr.

Melham oder Abentheuer eines Gentleman, übers. von Gust. Pfizer. 6 Bdch. Subscript.-Pr. geh. 18 gGr.

Da demnächst ein erhöhter Ladenpreis eintreten wird, so kann auf diese Sammlung zu dem obigen geringen Subscriptionpreise von 3 gGr. für's Bdch. nur noch kurze Zeit unterzeichnet werden in jeder guten Buchhandlung, in Dresden und Leipzig in der Arnold'schen.

Stuttgart, im Mai 1834.

J. B. Meßler'sche Buchhandlung.

S t u t t g a r t.

(Prachtwerk über Landschaftgärtnerei, vom Fürsten von Pückler-Muskau.)

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Andeutungen über Landschaftgärtnerei, verbunden mit der Beschreibung ihrer praktischen Anwendung in Muskau. Vom Fürsten von Pückler-Muskau. gr. 8. geb.

Von dem dazu gehörigen:

Atlas von landschaftlichen Darstellungen, nach Zeichnungen von W. Schirmer,

sind die drei ersten Lieferungen erschienen und zugleich mit vorgenanntem Texte an die verehrten Unterzeichner versandt worden. Wir lassen den Subscriptionpr.

von 5 Thlrn. oder 8 Fl. 45 Kr. pro Lief. (der Text wird nicht besonders berechnet) noch bis zum Erscheinen des ganzen Werkes, welches im Laufe dieses Sommers vollendet werden wird, fortbestehen.

Nur einem großen Grundbesitzer, wie dem Verf. dieses Werkes, der mit allen erforderlichen Mitteln versehen war, vorzüglich aber mit Lust und Liebe, mit der penetrantesten Beobachtungsgabe, mit Unbefangtheit, dem feinsten, gebildetsten Geschmack und mit Kenntniß des Schönen, konnte es gelingen, die Idee des Schönen der englischen Park- und Gartenkunst in's deutsche Vaterland zu übertragen. Der geniale und doch eben so gründliche Fürst gibt in diesem Werke die feinsten Winke zur Anlage, Ausführung und Erhaltung von Gärten, so groß und reich sie Jemand mag, oder auch nur so mächtig, als ihm die Natur Mittel und Material dazu gegeben.

Von den landschaftlichen Blättern, welche der Atlas enthält, ist ein jedes für sich ein individualisirtes Tableau und schon ohne allen Bezug eine reizende Verzierung jedes eleganten Zimmers.

Im Juni 1834.

Hallberger'sche Verlagshandlung.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Arnold: Die neuern Erfindungen u. Verbesserungen in Betreff der

optischen Instrumente,

als der verschiedenen Arten optischer und periskopischer Gläser, der Perspective, Teleskope, Mikroskope, Taschens- und Doppelmikroskope, Reflektoren, Camera lucida, Zauberlaternen, Operngucker, Lorgnetten, Brillen etc.; Verbesserungen im Schneiden der Krystallgläser, im Drehen, Schleifen und Poliren der Linsen, so wie Belehrungen über das Sehen; über die Mittel, den wahren Zustand der Augen zu bestimmen und jedes Individuum in den Stand zu setzen, sich die für seine Augen passenden Brillen selbst zu wählen; Beschreibung eines Instrumentes (Optometers), um die Kurz- oder Weitsichtigkeit der Augen zu messen; neue Analyse des Sonnenlichts etc. Für Jeden, der optische Instrumente gebraucht, so wie insbesondere für Astronomen, Naturforscher, Verfertiger optischer Instrumente, und alle diejenigen, welche Handel mit denselben treiben. Mit 4 Taf. Abbild. 8. Preis 1 Thlr. 8 gGr.

Die Fabrikation des Glases

nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen. Oder Anweisung, alle Sorten grünes, weißes und farbiges Glas nach den neuesten englischen und französischen Methoden, so wie das ächte englische Flint- und Crownglas zu verfertigen; Unterricht im Schleifen, Poliren und Vergolden der feinen Glasforten; Anweisung zur Erbauung der englischen Glasöfen etc. Von Bowles. Nach dem Englischen bearbeitet und mit Zusätzen vermehrt. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 20 gGr.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)